

G3.06. Konjunktur- und Wirtschaftsfragen

91522

Regionale Wirtschaftsförderung

Beantwortung Kleine Anfrage

André Arnet, Mitglied des Gemeinderates, hat am 1. September 2009 folgende Kleine Anfrage eingereicht:

"Gemäss des Artikels "Feines Essen, toller Ausgang", der am 16.06.09 in der Limmattaler Zeitung erschien, führte der Verein Standortförderung Limmattal eine Onlineumfrage durch, in der 200 Limmattaler Bürger gefragt wurden, wo ihrer Meinung nach die Prioritäten bei der Förderung des Standortes Limmattal liegen sollten. Laut der Umfrage sind die Kernthemen Verkehr, Ausländer, Kultur und Ausgang.

- *Wie beurteilt der Stadtrat diese Erkenntnisse?*
- *Welche besitzen einen echten Neuigkeitswert und werden in die Aktivitäten der städtischen Wirtschaftsförderung einfliessen?*
- *Inwiefern werden sie einfliessen?"*

Die Kleine Anfrage wird wie folgt beantwortet:

Die Standortförderung Limmattal ist ein im Oktober 2007 gegründeter Verein der Limmattaler Gemeinden und der Wirtschaft. Ihre Aufgabe besteht unter anderem darin, die gemeinsamen Interessen der Standortgemeinden und der Wirtschaft zu koordinieren, das "Wir-Gefühl" im Limmattal zu stärken, als Seismograph für Limmattaler Trends zu wirken und das Limmattal überregional noch besser als Wohn- und Arbeitsstandort bekannt zu machen.

Um die Seismograph-Funktion zu konkretisieren, wurde im Jahresprogramm 2009 eine Umfrage auf der Online-Plattform der Standortförderung Limmattal durchgeführt. Über 200 Personen nahmen daran teil. Über die Ergebnisse wurde im Rahmen von zwei Medienmitteilungen am 30. April und 15. Juni 2009 orientiert (die Limmattaler Zeitung berichtete darüber).

Demnach werden insbesondere die öffentliche Sicherheit, die Erreichbarkeit der Region und die Qualität der Schulen sowie das Angebot des öffentlichen Verkehrs gelobt. Optimierungsbedarf wird angezeigt im Ausgeh- und Kulturangebot sowie in der Anzahl der Arbeitsstellen für Hochschul- und Fachhochschulabsolventen. Viele Menschen im Limmattal wünschen sich zudem eine verringerte Baudichte, mehr Einfamilienhäuser für junge Familien, weniger Einschränkungen bei Ausbaumöglichkeiten bestehender Liegenschaften und ein besser ausgebautes Freizeitangebot. Erwähnt werden grosse Spielplätze mit Verpflegungsmöglichkeiten, moderne Sportanlagen, mehr grüne Parks, eine überregionale Eishalle oder gar Freizeitparks nach dem Vorbild des Säntisparks in Abtwil.

Zu den Fragen im Einzelnen:

1. Wie beurteilt der Stadtrat diese Erkenntnisse?

Der Stadtrat ist erfreut über die rege Teilnahme an der Umfrage und nimmt die Erkenntnisse daraus ernst. Es gilt allerdings zu beachten, dass sich die Umfrage auf das ganze Limmattal und nicht ausschliesslich auf Dietikon bezieht. Insofern müssen die Aussagen entsprechend gewichtet beziehungsweise relativiert werden.

Sitzung vom 19. Oktober 2009

2. Welche ergeben einen echten Neuigkeitswert und werden in die Aktivitäten der städtischen Wirtschaftsförderung einfließen?

Der Stadtrat fühlt sich durch die Umfrage in seiner eigenen Beurteilung der Vorzüge der Region weitgehend gestärkt und teilweise sogar positiv überrascht. Insbesondere freut es ihn, dass die öffentliche Sicherheit als positiv bewertet wird. Die Resultate der Umfrage unterstützen die Haltung des Stadtrates, dass die Kultur ein wichtiger Standortfaktor ist. Dietikon bietet deshalb ein breites Spektrum an Kulturangeboten von Kleinkunst über Lesungen bis Jazz und Big Band. Zudem erarbeitet die Stadt derzeit zusammen mit Kulturfachleuten ein Kulturleitbild für Dietikon. Nicht zuletzt hat die Bevölkerung die Möglichkeit, sich auch selber zu engagieren und in einem der über 100 Vereine mitzuwirken.

3. Inwiefern werden sie einfließen?

Viele der Umfrageergebnisse hat der Stadtrat in seiner langfristigen Planung bereits vorweggenommen. Die Resultate bestärken ihn, den eingeschlagenen Weg fortzuführen. Was die Erholungs- und Begegnungsmöglichkeiten betrifft, sind einzelne Weichen bereits gestellt. Plätze öffentlicher Begegnung sind im Limmatfeld, in der Silbern, im Niderfeld und dank der Aufwertung des Kronenareals auch im Zentrum vorgesehen.

Bezüglich der wirtschaftlichen und baulichen Rahmenbedingungen wird die vom Stadtrat ausgelöste Wirtschaftsstrategie eine günstige Gelegenheiten darstellen, viele der einzelnen Aussagen der Umfrage vertieft zu analysieren und einfließen zu lassen.

Auch die Standortförderung Dietikon hat mit Interesse von den Umfrageergebnissen Kenntnis genommen und wird sie im Rahmen ihres Aufgabenbereichs miteinbeziehen. Es wird insbesondere darum gehen, den positiven Bekanntheitsgrad der Stadt Dietikon über die regionalen Grenzen hinaus zu fördern und die Attraktivität des Stadtlebens noch besser zu positionieren.

Die Umfrage der Standortförderung Limmattal bietet somit für den Stadtrat einen willkommenen Anlass, die Entwicklungsschritte der Stadt weiter auf die Bedürfnisse der Bevölkerung abzustimmen.

Der Stadtrat beschliesst:

Die Kleine Anfrage wird im Sinne der oben stehenden Erwägungen beantwortet.

Mitteilung durch Protokollauszug an:

- alle Mitglieder des Gemeinderates;
- Büro Gemeinderat;
- Hochbauabteilung;
- Hochbauvorsteherin.

NAMENS DES STADTRATES

Otto Müller
Präsident

Daniel Müller
Stadtschreiberin-Stv.

Jr 1019regionale Wirtschaftsförderung

versandt am: